Backnang. Mein Lager in

eisernen Säulen & Tragbalken

in jeder Länge und Stärke empfehle bei billigster Berechnung.

Alb. Isenflamm sen.

Backnang.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Hohenlohe'sche	**Hafergrütze**	leicht verdauliche und nahrhafte Suppe.
Hohenlohe'sches	**Hafermehl**	bestes Kindernahrungsmittel.
Hohenlohe'scher	**Grünkerngries**	eine der vorzüglichsten u. schmackhaftesten Suppen.
Hohenlohe'sches	**Grünkernmehl**	
Hohenlohe'sches	**Erbsenmehl**	zu Suppen und Gemüsen von hohem Nährwerte.
Hohenlohe'sches	**Linsenmehl**	
Hohenlohe'sches	**Bohnenmehl**	
Hohenlohe'sches	**Gerstenschleimmehl**	in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige, wohlschmeckende Suppe liefernd.
Hohenlohe'sches	**Reismehl**	ein viel bewährtes und empfehlenswertes Kindernahrungsmittel.
Hohenlohe'scher	**Kaisersuppengries**	bestehend aus Tapioca und Grünkerngries, liefert eine köstliche Suppe.
Hohenlohe'sche	**Julienne**	aus den besten Küchenkräutern und Wurzelgewächsen eine sehr beliebte Suppe.
Hohenlohe'sche	**Reis-Julienne**	wegen ihres hochfeinen Geschmacks viel begehrt.
Hohenlohe'sche	**Tapioca-** „	

halte ich angelegentlichst empfohlen.

Georg Müller, Conditor.

Gottlieb Beerwart,

Schuhgeschäft, Backnang

empfiehlt sein reichhaltiges **Schuhlager** zu den billigsten Preisen, als:

Herren:	**Frauen:**
Reitstiefel	Zugstiefel in jeder Preislage
Rohr- & Zugstiefel	Knopfstiefel
Zugschuhe	Zeugstiefel
Starke Lederschuhe	Lederzug- & Knopfschuhe
Schnallenschuhe	Plüsch- & Straminschuhe
Plüsch- & Zeugschuhe	Lasting-Morgenschuhe
Radfahrerschuhe.	Lederhausschuhe.

Eine große Auswahl **Konfirmanden-Stiefel** für **Knaben** und **Töchter**.

Töchter-, Knopf- und Schnür-Stiefel.

Viele Sorten **Kinderschuhe** zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen prompt und billig bei

Gottlieb Beerwart, Schuhmacher.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express- und Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	**Hamburg—Westindien.**
Stettin—Newyork.	**Hamburg—Havana.**
Hamburg—Baltimore.	**Hamburg—Mexico.**

Nähere Auskunft erteilt: **F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. G. Kachel, A. Kurz** in **Murrhardt** **Georg Meyer** in **Winnenden.** **(Nr. 962.)**

Reisende kosten Geld, weil ich aber nicht reisen lasse, daher sehr billige Preise.

A. Böhringer

Lederhandlung, Murrhardt

empfiehlt

Sohl- & Oberleder, Brandsohlleder, Futterleder, Lackleder, Spangen & Sohlen.

Schäfte aller Art für Herren, Frauen u. Kinder. **Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walkbretter,** alle Sorten Nägel & Stifte, echt amerik. Holznägel. Gummizüge, Maschinenfaden, Maschinenseide etc.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.

Die

Leinenspinnerei & Weberei Schretzheim

Station Dillingen a. D. (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zu Garn u. Geweben.

Die Weblöhne sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4—6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. pr. Meterschneller.

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

Die Agenten:

Gottl. Holzwarth, Backnang. **G. Müller,** Kleinaspach.
Thomas Weinmann, Spiegelberg. **J. Eckstein,** Schwaitheim.
Wilhelm Ernst, Marbach. **Theodor Müller,** Murr.

Backnang. Zur Anfertigung von

Rechnungen in allen Formaten, Mitteilungen,

in Schwarz- und Buntdruck,

Empfehlungskarten, Zirkularen, Preislisten, Wechsel & Quittungsformularen, Anweisungen etc.

sowie **allen vorkommenden Druckarbeiten** empfiehlt sich

der geehrten Geschäftswelt

bei bester Ausführung und **ebenso billig** wie sie von Hausierern bezogen werden die

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

nergardinen verstohlen ein paar Mädchenaugen auf den Jüngling schauten, der so leicht und elastisch da-

*) Nachdruck verboten

vertiefung, welche unterhalb des Felsens, auf welchem sich die Abtei kühn und prächtig erhebt, die Donau bildet, mußte der Kahn einen gar mächtigen Bogen beschreiben, indes mit spielender Behendigkeit leitete er

* **Eine Gewissensfrage.** Feldwebel: „Seht nur wie der Kerl das Gewehr so zimperlich anfaßt. Gelt, wenns Gewehr eine Küchenmamsell wär, nachher thät'st forscher zugreifen."

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33 Dienstag den 18. März 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1890 bis 31. März 1891.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Regbl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Regbl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1890/31. März 1891 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1889/31. März 1890 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1890 nicht abmeldet,** hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1890/31. März 1891 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1890 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1890** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1890 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Regbl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutreffe.

Die **Ortsvorsteher** werden angewiesen, die Aufforderung überdieß noch in jeder einzelnen Gemeinde besonders öffentlich bekannt zu machen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Besorgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.

Backnang, den 14. März 1890.

K. Oberamt. Schüz. K. Kameralamt. Gmelin.

Backnang.

Bekanntmachung und Bitte.

Um einer schon öfters beklagten Unsitte vorzubeugen, richten wir an die Einwohner unserer Stadt die Bitte, etwaige **Gaben** an **Geld** oder **Kleidungsstücken** für **bedürftige Konfirmanden** Herrn Stiftungspfleger Höchel zuzustellen, welcher auch Gesuche um solche Gaben entgegennimmt.

Den 14. März 1890. Für die Ortsarmenbehörde:
Gemeinschaftliches Amt.
Kalchreuter. Gock.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Erledigt

ist die unterm 7. d. M. gegen den Bürstenbinder August Kotz von Lützenhardt erlassene Diebstahlsanzeige.

Den 14. März 1890. Amtsanwalt Abel.

Großerlach.

Holz- und Rinden-Verkauf.

Am kommenden Dienstag den 18. März, vormittags 10 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle aus dem in ihrer Verwaltung stehenden Waldteil Dörnicht bei Großerlach:

148 Abschnitte von Akazien mit einem Durchmesser bis zu 24 cm (für Wagner geeignet),
14 Abschnitte von Buchen
4 „ „ Ahorn } mit demselben Durchmesser
72 „ „ Erlen
40 „ „ Pappeln darunter 10 Stück 34—40 cm Durchmesser
ferner:
54 Rm. Buchen- und Akazien-Prügel,
160 „ Erlen-Prügel,
25 Pappel- und Aspen-Prügel und
1620 Stück weichgemischte Wellen auf Mahden,
ferner etwa 100 Ztr. im Frühjahr anfallende eichene Raitelrinde.
Zusammenkunft im Schlag.

Ludwigsburg den 12. März 1890. K. Straßenbauinspektion. Neuffer.

Revier Kleinaspach.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 21. März,** von vormittags 9 Uhr an aus dem Staatswald Schöneberg Abt. Mittlerer Eisberg bei Einöd u. unt. Kanapee (Durchforstungen): Rm.: 9 eichenes Klotzholz und Anbruch, 229 buchene Scheiter und Prügel, 17 erlene, birkene und aspene Prügel, 3 fichtene Roller 2 m lang und 3 fichtene Prügel; Wellen Bodenholz gebunden: 60 eichene, 6250 buchene, 7660 harigemischte, ungeb. zu 20 geschätztes Nadel- und zu 100 geschätztes Grötzelreisig.

Zusammenkunft im mittleren Eisberg unten an den Wiesen.

Murrhardt.

Gläubiger-Aufruf

in der Nachlaßsache der kürzlich gestorbenen ledigen, 86 Jahr alten **Dorothea Röhrle, gewesenen Weckenhändlerin dahier, gebürtig von Heiningen. Anmeldungsfrist 10 Tage.**

Den 15. März 1890. K. Amtsnotariat. Schweizer.

Großerlach.

Benachrichtigung und Aufforderung an Nachlaßgläubiger.

In der Nachlaßsache der Karoline Schoch geb. Scholl, gewes. Witwe des Jakob Schoch, Bauers von Dennhof, Gde. Mainhardt, zuletzt in Kleinerlach, Gde. Großerlach, hat die Aufnahme des Verlassenschafts-Inventars zu folgendem Ergebnis geführt:

Aktivstand, an Liegenschaft, Fahrnis u. Forderungen	1158 M. 88 Pf.
Passivstand, versichert und unversichert	1310 M. 15 Pf.
somit Ueberschuldung	151 M. 27 Pf.

Die Erbschaft wurde nicht angetreten und bis jetzt ein Antrag auf Konkurseröffnung nicht gestellt.

Von dieser Sachlage werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht

binnen zwei Wochen

Antrag auf Konkurseröffnung erfolgt, die Masse veräußert und nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen zur Verteilung gebracht würde.

Gleichzeitig ergeht an etwa unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche, behufs Berücksichtigung bei Verteilung der Masse, binnen derselben zweiwöchigen Frist anzumelden und zu erweisen.

Den 15. März 1890. Namens der Teilungsbehörde:
K. Amtsnotariat Murrhardt.
Ass. Haidlen.

Revier Reichenberg. (Station Oppenweiler.)

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 22. März,** vormittags 11 Uhr, aus dem Staatswald Klingenacker und Bühl: Rm.: 86 fichtene Roller (gereppelt), 84 fichtene Prügel, 47 fichten und forchen Anbruch. Außerdem Scheidholz der Hut Eschelberg. Rm.: 8 eichene, buchene und andere Prügel, 9 Nadelholzscheiter, 163 dto. Prügel, 101 dto. Anbruch.

Zusammenkunft bei Falkenwirt **Härle** in **Reichenberg.**

Revier Kleinaspach.

Eichen-Rinden-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. d. M.,** vormittags 10 Uhr, kommen auf der **Revieramtskanzlei** in **Kleinaspach** unter Zugrundlegung der Heilbronner allgemeinen Bedingungen aus dem Staatswald Hipfenklinge Abt. 3 Jägeracker beim Neuwirtshaus: ca. 40 Ztr. Glanzrinde I. Kl. zum Verkauf.

Revier Kleinaspach.

Holzabfuhr=Verbot.

Die **Holzabfuhr** aus den diesseitigen Staatswaldungen ist bis auf Weiteres bei Strafe **verboten.** K. Revieramt.

Revier Lichtenstern.

Brennholz=Verkauf.

Am **Freitag den 21. März**, mittags 12 Uhr, kommen in **Spiegelberg** im **Stern** zum Verkauf aus Dentelwald 3. 4 (meist Buchen und Weichholz), Dentelwald 20. 21 (meist Buchen), Krebsbach und Fischbach (nur Forchenholz): Rm.: 13 eichene Prügel, 133 buchene Scheiter, 288 buchene Prügel, 3 aspene Roller, 10 aspene Prügel, 25 birkene Prügel, 12 erlene Prügel, 26 Nadelholz=Scheiter, 300 dto. Prügel.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes am Verkaufstag vorm. 9 Uhr am Eingang ins Dentelthal oberhalb Spiegelberg.

Revier Welzheim.

Brennholz=Verkauf.

Am **Samstag den 22. März**, vormittags 9½ Uhr, bei **Ellinger** in **Gausmannsweiler** aus den Schlägen: Vordere und hintere Rotmad, hinteres Höfenäckerle, Voggenacker, Hägergehren, Roßklinge, den Durchforstungen in Wamm und Gallenrain, sowie Scheidholz der Hut Ebni: Rm.: 23 buchene Scheiter, 133 dto. Prügel, 30 Nadelholzscheiter, 99 dto. Prügel, 77 Buchen= und 444 Nadelholzanbruch.

Revier Welzheim.

Stammholz=Verkauf.

Am **Samstag den 29. März,** vormittags 9 Uhr im **Lamm** in **Welzheim** aus den Schlägen vordere und hintere Rotmad, hinteres Höfenäckerle, Voggenacker, Roßklinge, Hägergehren und Scheidholz der Hut Ebni.

Normales Langholz: Fm.: 361 I., 248 II., 133 III., 74 IV., 4 V. Kl.
Ausschußlangholz: Fm.: 62 I., 25 II., 25 III., 8 IV. Kl.
Normales Sägholz: Fm.: 70 I., 35 II., 12 III. Kl.
Ausschuß=Sägholz: Fm,: 38 I., 15 II., 5 III. Kl.
Ferner: Elsbeer 04, Erlen 1,5, Buchen 8,5 Fm.

Gemeinde Gronau.

Verkauf von Besenreis.

Am **Mittwoch den 19. März d. J.** werden aus dem Gemeindewald Gronau hinterer Wald bei Kurzach gegen Barzahlung verkauft: 563 Bund geschnittenes Besenreis. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr im **Adler** in **Kurzach.**

Den 16. März 1890. Gemeindepflege.

Revier Löwenstein.

Eichenrinden=Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. d. M.**, nachmittags 3 Uhr, wird in der „**Rose**" zu **Unterheinrieth** der heurige

Eichenglanzrinden-Ertrag,

ca. 500 Zentner, aus dem Schälschlage Flöhberg (bei Unterheinrieth) unter Zugrundlegung der Heilbronner Verkaufsbedingungen öffentlich versteigert.

Löwenstein den 14. März 1890.

Fürstlich Löwenstein=Freudenberg'sches
Revieramt: Koch, Oberförster. Rentamt: Bohlig.

Oberweißach.
1000 bis 1500 Stück

Weinbergpfähle

100 Stück **dürre fichtene Bretter, 30—35** Stück **tannene u. forchene Bödseiten** hat zu verkaufen

J. Feutter.

Fichtenberg.
Etwa **270 Stück**

Forchendielen,

je 13' lang, 14''' stark, verkauft

L. Messerschmied, Mühlebesitzer.

Luzenberg, Gemeinde Althütte.
Ein entbehrliches

Pferd

hat zu verkaufen unter
1 Rotschimmel, Stute, 10jährig,
1 Braunstute, 5jährig,
die Auswahl, beide fehlerfrei

Gutsbesitzer **Weller.**

Backnang.

Ein schönes, trächtiges

Schwein

setzt dem Verkauf aus

Gottlob Helmle, obere Vorstadt.

Von den **frühesten**

Kartoffeln

Maikönigin (verbesserte Rosenkartoffel) hat ein größeres Quantum abzugeben

Backnang. L. Roll.

Den **Bestellern** von **Andersen=**

Saat=Kartoffeln

zur Nachricht, daß solche, so lange Vorrat, vom nächsten Mittwoch an abgegeben werden.

W. Metzger, Ungeheuerhof.

Treibriemen bester Qualität bei Gebr. Staus, Esslingen Gerberei & Treibriemenfabrik.

Backnang.

Wohnungsänderung.

Mache einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bei **Wagner Beck jun.** wohne.

Fr. Boß, Schneider.

Für 50—60 Liter

Milch

täglich suche ich einen pünklichen

Lieferanten

sogleich oder später.

G. Hlatki, Bäckermeister, **Stuttgart,** Hohenheimerstr. 50.

Burgstall, OA. Marbach.

Thomasphosphat=mehl

empfehlen zu äußerst billigem Preise

Schwaderer u. Göpper, Thomasphosphatwerk.

Sulzbach a. M.
Ca. 50 Ztr. gut eingebrachtes

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

K. Ehrmann, Kupferschmied.

Backnang.

Gartenpfosten

Stangen & Stänglein **zum Einzäunen** sind billig zu haben bei

Fritz Häuser.

Backnang.
2 schön möblierte

Zimmer

hat an 1 oder 2 bessere Herrn zu vermieten **Ungemach,** Gastwirt.

Ein kräftiges

Mädchen,

welches in Haus= und Feldgeschäften bewandert ist, findet sofort oder bis Georgi Stelle. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Backnang.

Regenmäntel & Jacken

empfiehlt in schöner Auswahl

Hermann Schlehner.

Backnang.

Schwarze Cachemir

fassonirte schwarze Stoffe

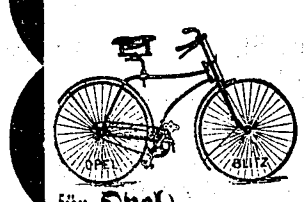
sowie farbige Kleiderstoffe, Unterrockstoff & Jackenstoffe

empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Feucht.

C. Hahn, Mechaniker

in **Backnang**



empfiehlt die neuesten Modelle in

Sicherheitsfahrrädern.

(Alleiniger Vertreter hier und Umgegend für **Opel**)

sowie **Kinderfahrräder** von 15 Mk. an.

Reparaturwerkstätte für Fahrräder.

(NB. Speziell für Fahrräder eingerichtet bin ich im Stande, die größten Lötungen vorzunehmen.

Backnang.

Großer Ausverkauf

von J. Haag,

wegen baulicher Veränderung resp. Vergrößerung meines Ladens werde ich mein ganzes Lager unter dem Selbstkostenpreis ausverkaufen.

Eine große Partie

Damenkleiderstoffe

in gestreift, karriert & einfarbig, doppelbreit von 25 Pf. an per Elle,

schwarze Cachemirs und schwarz fassonierte Stoffe

für **Konfirmanden** in schwerer reinwollener Ware von 70 Pf. an. Eine große Partie

Tuch & Bukskin

für **Konfirmanden** passend, von M. 1.80 an. **Halbtücher** in großer Auswahl, auch für Konfirmanden passend, von Mk. 1.40. **Schwarz Tuch, Satin & Kammgarnstoffe** zu Hochzeitsanzügen unter dem Selbstkostenpreis. Schwere **Hosenzeuge** in doppelbreit von 55 Pfg. an. **Hemdenzeuge,** Samtflanelle, Baumwollflanelle von 18 Pf. an. **Unterrockstoffe** in geblumt, gestreift u. karriert von 25 Pf. an, eine große Partie **weiß engl. Vorhangstoffe** in nur guter Ware von 10 Pf. an, **weiße Tücher** zu Hemden und zu Betttücher ohne Naht zu äußerst billigen Preisen. Schwere **Bettzeuge** v. 26 Pf. an, **Jackenzeuge, Schurzzeuge, Blaudrucke, Pique, Cretonne u. s. w.** zu sehr billigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Haag.

Backnang.

Lehrstelle

für einen kräftigen Knaben, der Lust hätte die **Leistenschneiderei** zu erlernen. Näheres bei Schreiner **Sorg,** Oelberg.

Ein ordentlicher

Bursche

von 17—20 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang.
Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

Glaser **Weller.**

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt

in die Lehre

Johannes Schwarz, Schuhmacher in **Unterbrüden**

Ein jüngerer

Arbeiter

kann sofort eintreten bei Obigem.

Cannstatter Lose

Haupttreffer: **25000 M.**

Pferdemarkt=Lose

Haupttreffer: **1 Viererzug** vollständig bespannt **nebst Wagen.**

Heilbronner Lose

Haupttreffer **20000 M.**

bei **C. Weismann.**

Wasserharz,

Pech und **Kolophonium, Weingeist** und **flüssige Baumsalbe** von Hübler empfiehlt **C. Weismann.**

Chilisalpeter & Kainit

ist in Wagenladungen angekommen und jeden Tag bei Partien aus dem Magazin billig zu haben wie auch **Thomasmehl.**

C. Weismann.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

seidefrei, ächt. Seel. Saatlein, Viktoria=Erbsen und Hellerlinsen, Doppel=Esper, Grassamen bester Mischung, reine Wicken, Pferdezahn, Weisrübsamen, Senf empfieht **C. Weismann.**

Backnang.

Ein altes gut hergerichtetes

Bernerwägele

mit Sitz und Spritzleder, sowie ein neues **Pritschenwägele** hat billig zu verkaufen

D. Kummerer, Schmied.

Backnang.

Erklärung.

Auf die Annonce des Herrn **Louis Liebmann,** Stuttgart „daß auf vielseitiges Verlangen" das Domicil des betreffenden Stuttgarter Herrn von dem Gasthof z. Schwanen in den Gasthof z. Post verlegt wurde, diene darauf zur Steuer der Wahrheit, daß ich dem Herrn Liebmann abgeschrieben habe, nachdem Herr Bankier **Raff** schon seit Jahren bei mir verkehrt und jedermann einsehen wird, daß ich in gerechter Weise nicht anders handeln konnte; auch hatte Herr Louis Liebmann, ohne mich zu fragen, sein Domicil zuerst „als im Schwanen" angegeben.

W. Holzwarth z. Schwanen.

Backnang.

Kinderwagen

zum sitzen und liegen, von Rohr und Weiden empfiehlt in großer Auswahl

P. Seibt, Korbmacher beim Stern.

Reparaturen billigst.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

3 Arbeiter

sucht und können sofort eintreten bei Schuhmacher **Schäfer sen.**

Ein Unterknecht

kann sofort oder bis Georgi eintreten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Oppenweiler. Alle Sorten

Gartensamen

ächte gelbe Hohenheimer **Runkelrüben** rote lange zum schnitzeln, viele

Blumensamen

empfiehlt Gärtner **Fromm.**

Mittwoch Stern.

Dienstag Uhr.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 15. März. Seine Königliche Majestät haben heute den Präsidenten des evangelischen Konsistoriums Freiherrn von Gemmingen behufs des Vortrags über ein dem verstorbenen Oberhofprediger Prälaten Dr. v. Gerok zu errichtendes Denkmal in Audienz empfangen.

— Ihre Majestät die Königin konnte gestern und heute Ihre ersten Ausfahrten machen. Heute nachmittag vereinigt Allerhöchstdieselbe einige Personen zu musikalischen Vortrag bei Sich.

— Vom St.=Anz. wird bestätigt, daß zufolge einer von S. M. dem König gegebenen Anregung im März und April des nächsten Jahres in dem K. Museum der bildenden Künste hier eine **Kunstausstellung** stattfindet. Seine Majestät haben das Protektorat über die Ausstellung zu übernehmen geruht und den Prinzen Wilhelm von Württemberg mit dem Ehrenpräsidium des Ausstellungs=Komites betraut.

— Herr Obertribunalrat a. D. von Hallberger in Stuttgart hat der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins als Vermächtnis seines verstorbenen Bruders des Kommerzienrats Karl von Hallberger für die von ihm bestimmten 28 Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine die Summe von 105000 Mark übergeben.

Backnang, 17. März. In letzter Woche fand hier die Prüfung des wissenschaftlichen Unterrichts der gewerblichen Fortbildungsschule durch Hrn. Professor Helber aus Cannstatt statt. Dieselbe erstreckte sich auf Kopf und Zifferrechnen, Aufsatz, Korrespondenz und Buchführung, auf französische und englische Sprache. Das Ergebnis der Prüfung war für den Herrn Visitator ein ganz befriedigendes. Der Prüfung wohnten die Vorstände des gemeinschafl. Oberamts, der Stadtvorstand mit der Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen, Vorstand und Mitglieder des Gewerbevereins bei.

— Zur Lehrlingsprüfung haben sich 14 Schüler angemeldet.

— Der Turnverein Backnang wird Samstag den 22. März einen Familienabend im Würth'schen Saale abhalten, der nach aufgestelltem Programm reiche Unterhaltung bieten wird. Neben einigen komischen Szenen und Vorträgen werden Zithervorträge, in turnerischen Leistungen, „Stabübungen", die Besucher erfreuen.

* **Oppenweiler.** Wie jedes Jahr, so wird auch heuer wieder der Murrthal=Gausängerbund ein Sängerfest abhalten und zwar diesmal in Oppenweiler. Nachdem die gemeinschaftlich zu singenden Chöre im Laufe des Winters an die einzelnen Liederkränze bekannt gegeben und allem nach auch tüchtig eingeübt wurden, werden sich die Sänger zur Gesamtaufführung voraussichtlich am Pfingstmontag hier im Festorte vereinigen. An reger Beteiligung nicht bloß von seiten der Sänger, sondern auch seitens sonstiger Sangesfreunde wird es in unserem für den Verkehr so günstig gelegenen Oppenweiler nicht fehlen. Der hiesige Liederkranz, sowie die ganze Einwohnerschaft wird es sich zur Ehre rechnen, recht viele Festgäste von Nah und Fern willkommen heißen zu dürfen.

Möge nach des Winters Stürmen bis dorthin schönes Frühlingswetter bei uns eingekehrt sein, damit um so kräftiger und frischer erschalle das Festlied:

„Und das ist ein Blühn und Sprießen,
Waldesduften, Quellenfließen;
Und die Brust wird groß und weit,
Frühling, Frühling, goldne Zeit!"

* **Stuttgart.** Der „Sonntagschutzverein" hielt am Freitag in einem Saale des Vereinshauses „Herzog Christoph" eine Versammlung ab, welche zahlreich besucht war. Prof. Mürdter machte Mitteilungen über die im vorigen Jahre zu Paris in der Ausstellungshalle stattgehabte internationale Konferenz in Sachen des Sonntagsschutzes, die die Frage nur vom moralischen und hygienischen Gesichtspunkte aus betrachtet habe, aber doch zeige, daß die Bestrebungen für Durchführung der Sonntagsruhe über alle Länder Europas verbreitet seien. Privatier Klunzinger sprach die Hoffnung aus, daß auch der deutsche Reichstag nun sich mit der Frage beschäftigen, die auch die Sozialdemokratie in ihre Bestrebungen aufgenommen habe. Der hiesige Kaufmännische Verein habe dem Ansuchen, in der Sache einen Schritt zu thun, noch keine Folge gegeben, wogegen die Kaufleute in München an die bayer. Kammer die Bitte gerichtet haben, beim Bundesrat im Sinne der Sonntagsruhe zu wirken, so zwar, daß alle Sonntage eben so gehalten werden sollen, wie die hohen Festtage Weihnachten, Ostern 2c. Zu der Frage, was der Verein beitragen könne zur allgemeinen Einführung der Sonntagsruhe, sprachen u. a. Oberkonsistorialrat Dr. v. Wittich, Pfarrer Schmid=Sonneck, Redakteur E. Elben, mehrere Kaufleute; es wurde dabei auf den Kirchengemeinderat hingewiesen, der am besten in der Sache wirken könne. Man beschloß, die Verordnung vom Jahre 1871, welche beim Publikum ganz in Vergessenheit geraten sei, aufs neue drucken zu lassen und zu verbreiten. An den Kirchengemeinderat soll das Verlangen gerichtet werden, daß er auf die Ausführung der Verordnung ein Augenmerk habe.

* **Das 450jährige Jubiläum der Buchdruckerkunst** wird in den meisten größeren Städten Deutschlands dieses Jahr festlich begangen werden. Auch in Stuttgart soll dasselbe in Verbindung mit dem Johannisfest, welches in größerem Rahmen gefeiert werden würde, nicht ohne Feier vorübergehen.

* **Das sechste süddeutsche Sängerfest des christlichen Sängerbundes** wird d. J. am Ostermontag zu Heilbronn im Harmoniesaal abgehalten. Zur Aufführung gelangen christliche Gesänge und Chöre. Mitwirkende sind die Chöre der evangelischen Gemeinschaft und Baptistengemeinde Stuttgart und der Meth. Gemeinden von Heilbronn, Frankenbach, Großgartach, Bietigheim, Cannstatt, Karlsruhe.

* **In Göppingen** erläßt der Fachverein der Weber einen Aufruf an alle Weber in Stadt und Land, in welchem er folgendes Schreiben der Göppinger Arbeiter in der Textilindustrie an die Fabrikanten zur Kenntnis bringt: In Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse und der fortwährenden Steigerung aller zum Leben nötigen Bedürfnisse ersuchen wir um a) Erhöhung des Arbeitslohnes um 10 Prozent, b) Abschaffung der Prämie, an deren Stelle einen Zuschlag von 20 Prozent, c) Bezahlung nach Schuß und Meter der gewobenen Ware, d) Einführung und Aushängen von Lohntabellen nach neuem Tarif in jedem Websale, e) zehnstündige Arbeitszeit wie solche bei anderen Gewerben bereits eingeführt ist, f) eine 14tägige Kündigungsfrist, g) bei Zettelwarten über einen halben Tag muß entschädigt werden auf 1 Stuhl pro Stunde 10 Pfennige, auf 2 Stühlen pro Stunde 25 Pfennige. Wir ersuchen die Herren Fabrikanten, unsere Forderungen zu prüfen und mit dem 1. ds. Js. in Kraft treten zu lassen.

Berlin, 15. März. Der Kaiser begab sich heute vormittag nach dem auswärtigen Amte, wo er eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler hatte; später empfing der Kaiser den Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch.

* Der „Kreuzztg." zufolge hat Windthorst heute nachmittag abermals dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet.

* **Emin Pascha** soll sich bereits grundsätzlich zur Uebernahme der Civilverwaltung in Deutschostafrika bereit erklärt haben. (Frkf. Jrl.)

* Der **Prinz von Wales** tritt, begleitet von seinem jüngeren Sohne Georg, am 19. März seine Reise nach Berlin an, um dem Kaiser einen mehrtägigen Besuch abzustatten.

* Die **internationale Arbeiterschutz=Konferenz** ist am 15. d. im Kongreßsaale des Reichskanzleramts zu Berlin durch den preuß. Handelsminister v. Berlepsch mit einer begrüßenden Ansprache eröffnet worden. Während der Dauer der Verhandlungen, die etwa 14 Tage währen dürften, werden schwerlich weitere Einzelheiten veröffentlicht werden.

* Zu der **Artillerievorlage** wird jetzt den „Hamb. Nachr." gemeldet, daß abgesehen von der Errichtung neuer Batterien, auch die 77 jetzt noch 4 bespannte Geschütze zählenden Batterien auf 6 bespannte Geschütze gebracht werden müßten. Die einmaligen Ausgaben beliefen sich auf 20 Mill. Mark.

* Gelegentlich der vorjährigen Anwesenheit des deutschen Geschwaders in Triest, wo demselben eine glänzende und überaus herzliche Aufnahme seitens der österreichischen Marinegarnison bereitet wurde, ist auch ein **Gegenbesuch** der österreichischen Marine in Aussicht gestellt worden. Dieser wird im Sommer zur Ausführung kommen, indem ein österreichisches Geschwader unter Befehl des Erzherzogs Karl Stephan, des Sohnes des verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand, Ende Juni in der Ostsee eintreffen und vor Kiel Aufenthalt nehmen wird, um danach bei der Rückkehr durch die Nordsee wahrscheinlich auch Wilhelmshaven seinen Besuch abzustatten.

* Die **Zusammenstellung des Gesamtergebnisses** der bei den **Reichstagswahlen** abgegebenen Stimmen ist auf Grund genauerer Feststellungen folgendermaßen zu berichtigen: Es erhielten die Konservativen 899144 Stimmen (gegen die bisher bekannten Zahlen weniger 20502), die Reichspartei 485959 (mehr 28023), die Nationalliberalen 1187669 (mehr 18557), die Deutschfreisinnigen 1167764 (mehr 19901), das Zentrum mit den Welfen 1453494 (mehr 32956), die Sozialdemokraten 1427323 (mehr 85736), die Volkspartei 147570 (mehr 16132) Stimmen.

* **Nachrichten aus Afrika.** Von dem Afrikareisenden Dr Zintgraff ist, wie die „Kreuzztg." mitteilt, aus Kamerun ein ausführlicher Bericht über seinen Zug nach dem Adamana=Gebiet und zurück eingetroffen. Nur einmal erkrankte der Reisende zu Kundi (Bakundi nach Flegel), wo er in der Faktorei der Royal Niger Kompany, die von einem Sierra Leona=Neger Lewis verwaltet wurde, die beste Aufnahme und Pflege fand. Er wurde vom Fieber mit Dysenterie=Anfall ziemlich stark heimgesucht, konnte aber schon nach acht Tagen als Rekonvalescent aufbrechen. Er durfte nicht länger warten, da die Regenzeit im Herannahen war, in welcher man nicht hätte reisen können. Das war Mitte Juni 1889. — Premier=Leutenant Morgen, der Führer der von Hauptmann Kund früher geleiteten Expedition hat der „Kreuzztg." zufolge von der Jeundo=(Jonn=) Station aus einen Zug längs dem Sannagaflusse gemacht und die Küste glücklich erreicht. Die

Kund'sche Expedition hatte bisher ihre Züge von der Kribistation aus nach dem Innern stets über Land hin und zurück gemacht.

Braunschweig, 14. März. Auf den braunschweigischen Kohlenbergwerken brach ein Arbeiterstreik aus, wobei es zu Thätlichkeiten kam. Drei Verhaftungen sind vorgenommen worden. Die Streikenden sind meist Polen.

Braunschweig, 15. März. Auf dem Bergwerk „Viktoria" bei Hötensleben erfolgten heute mehrere Verhaftungen wegen grober Exzesse seitens der Streikenden. Die Ruhe ist jetzt wieder hergestellt. Die Bergleute fordern eine Abkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung des Schichtlohnes um 50 Pfennig. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Streik keine größeren Dimensionen annehmen und die Arbeit bald überall wieder aufgenommen werde.

Barmen, 14. März. Zur Lohnbewegung. Eine gestern Abend stattgehabte, von ungefähr 500 Personen besuchte Versammlung der ausständigen Riemendreher-Gesellen beschloß, den Streik unentwegt durchzuführen, und nahm einstimmig folgende Resolution an: „Die heute, am 13. März, in der Schützenhalle tagende öffentliche Versammlung der Riemendreher-Gesellen erklärt sich mit dem zehnstündigen Normalarbeitstage sowie dem Minimalwochenlohn von 18 M. einverstanden und verspricht, die Forderungen mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen." Eine gleichzeitig abgehaltene Versammlung der Riemendrehereibesitzer, die von 46 Firmen-Inhabern besucht war, stellte fest, daß die Zahl der ausständigen Arbeiter innerhalb acht Tagen von 590 auf 312 zurückgegangen ist. Eine kommenden Donnerstag stattfindende Versammlung wird endgiltig über die Arbeitssperre beschließen. (Die Riemendreher beschäftigen sich, wie dem „Berl. Tagebl." bemerkt wird, nicht mit der Anfertigung von Riemen, sondern haben ihren Namen nach der Maschine, dem Riementisch, mit der sie arbeiten. Auf diesen, durch Riemen-Transmission bewegten Tischen werden flache Litzen und runde Kordel, also Besatzartikel, mechanisch geflochten.)

Frankreich.

Paris, 15. März. Nach einer Meldung des „19. Jahrhunderts" wäre die französische Streitmacht bei Kotonu von 30000 mit Gewehren bewaffneten Schwarzen blockiert.

Paris, 14. März. „Republique Française" schreibt: Das Ministerium hat nicht verstanden, die Leitung der republikanischen Mehrheit in die Hand zu nehmen. Nachdem durch die Spullers über die Berliner Konferenz die Ehre gerettet war, hat Tirard die erste Gelegenheit ergriffen, abzutreten. Das „Journal des Debats" nennt das Senatsvotum einen schweren Fehler, es hofft, Carnot werde der Kammer ein Kabinett geben, welches fähig sei, diese zu leiten und welches wisse, wohin das Land zu führen sei. Carnot dankte abends den Ministern für die Frankreich gelegentlich der Wahlen und der Ausstellung geleisteten Dienste und bat, die Geschäfte solange weiterzuführen, bis die Nachfolger ernannt seien. Als wahrscheinlich neu eintretende Minister werden genannt: Jules Roche, eine Kapazität in Finanzsachen, Develle, früherer Minister, Constans, Etienne, seitheriger Staatssekretär der Kolonien. Von den bisherigen würden verbleiben Freycinet, Bourgeois, Rouvier und Yves Guyot.

Großbritanien.

* In **Manchester, Sheffield** u. s. w. (England) ist ein Grubenstreik ausgebrochen. Da die Grubenbesitzer auf die letzten Forderungen der Arbeiter keine Antwort mehr gaben, telegrafierte der Arbeiter-Ausschuß an die Ausschüsse der verschiedenen Gruben, um am 15. März einen allgemeinen Ausstand ins Scene zu setzen. Von Sheffield wird vom 14. berichtet: Eine Versammlung der Kohlenbergwerkbesitzer von Yorkshire beschloß, die Forderungen der Bergarbeiter abzulehnen. Der allgemeine Ausstand beginnt morgen. 60000 Arbeiter feiern. Ueberall herrscht große Aufregung. In verschiedenen Bezirken ist bereits Kohlenmangel bemerkbar. In mehreren Gruben ist schon die Arbeit eingestellt. Ebenso beginnt der Ausstand morgen in Newcastle, Stokton, Hartlepool, Middlesborgough, Tynewear.

Liverpool, 14. März. Auf den hiesigen Docks haben etwa 50000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Mehrere Arbeiter, welche keinem Gewerkverein angehören, wurden angegriffen. In den Kasernen Liverpools sind heute 500 Mann Truppen aus Warrington eingetroffen. Aus entfernten Städten sind etwa 200 Arbeiter hier angekommen, die keinem Gewerkverein angehören, um die Streikenden zu ersetzen. Ihr Erscheinen hat die Erregung der Arbeiter noch gesteigert.

Rußland.

* Wie telegrafisch gemeldet wird, wurde auf der Station **Sonowice** der Warschau-Wiener Bahn aus dem Stationskassenlokal das eiserne Geldspind mit einem Inhalt von 23843 Rubeln, 4281 Mark, 347 Gulden und 35 Franks gestohlen. Der Geldschrank wurde später zwei Meilen von Sonowice entfernt unangetastet im Walde aufgefunden. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Nordamerika.

* Ueber die Ueberschwemmungen im **Mississippi-Gebiet** wird telegraphisch vom 14. März aus New-Orleans berichtet: Der Wasserstand des Mississippi geht hier etwas zurück, ist aber laut Meldungen in Saint Louis, Louisville und Nashville in weiterem raschem Steigen begriffen. Das von Kairo gemeldete Fallen ist also anscheinend nur ein vorübergehendes gewesen. Obgleich bei Kairo und St. Helena der Fluß gegenwärtig 4 Fuß unter der äußersten Höhe früherer Ueberschwemmungen steht, sind doch Anzeichen vorhanden, welche in der nächsten Woche für diese Städte sehr bedeutende Ueberschwemmungen befürchten lassen. Die Behörden haben die Bewohner des unteren Mississippi-Thales in Kenntnis gesetzt und sie aufgefordert, alle möglichen Vorkehrungen gegen eine große Ueberschwemmung zu treffen. — Ferner wird per Kabel gemeldet: Im unteren Mississippithal fiel fortgesetzt starker Regen. Alle Ströme, namentlich jene, welche vom Westen und Norden zufließen, stiegen rasch und überschwemmten die Umgegend. Große Wassermassen ergossen sich in den Mississippi aus seinen Nebenflüssen, wodurch Meiereien u. Eisenbahnanlagen großer Schaden zugefügt wurde, insbesondere in Arkansas. Zahlreiche Eisenbahnbrücken wurden weggeschwemmt. Der untere Teil der Stadt Batesville in Arkansas steht unter Wasser.

Verschiedenes.

* **Berlin.** Neunzig Zimmer des Zentralhotels sind durch Kapitän Sieburg-New-York für die Tage des 10. deutschen Bundesschießens fest gemietet worden, zehn weitere Zimmer des Hotels bleiben außerdem zunächst noch reserviert. Das New-Yorker Independent-Schützenkorps hat für sich im Kaiserhof 115 Zimmer bestellt. — Die Tyroler Schützen bringen die berühmte Meraner Schützenkapelle mit; sämtliche Schützen Tyrols erscheinen in Nationaltracht, sie werden hier in Schützenfamilien gastliche Aufnahme finden.

* **Weingarten.** Vor ca. 2 Jahren hat Reviergehilfe Schenk hier einen 9jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet, und schon wieder hat er eine gleich edle und aufopfernde That vollbracht. Letzten Donnerstag mittag 12 Uhr brach nämlich der 3jähr. Knabe des Landjägers Beck hier auf der schwachen Eisdecke eines 2 Meter tiefen Weihers ein. Sein älterer 5jähriger Bruder wollte ihm die Hände reichen, allein auch er stürzte hinein. Zum Glück war Reviergehilfe Schenk in der Nähe, dem es gelang, beide Knaben dem kalten Elemente zu entreißen und sie den dankbaren und hocherfreuten Eltern zuzustellen.

* In **Mühlhausen i. Th.** ist ein vollgepackter Möbelwagen gestohlen worden, wie durch Ausklingeln in der Stadt bekannt gegeben wurde. Der Wagen stand angeschirrt vor einem Hause der Erfurter Straße. Der Kutscher hatte sich noch einmal in das Haus begeben, um etwas zu erfragen, als inzwischen ein Unbekannter sich des Fuhrwerks bemächtigte und davon fuhr.

* **Mit Musik gerückt!** Ein im Norden Berlins wohnender Mieter hatte keine Aussicht, die fällige Apriliniete zu zahlen, er beschloß daher, mit Sack und Pack zu rücken. Um dies unauffällig auszuführen, veranstaltete er ein Kränzchen, und als am Sonntag Abend bis in die Zimmer des Wirtes tanzlustige Weisen aus der Wohnung des insolventen Mieters erklangen, da schöpfte der schon etwas argwöhnisch gewordene Wirt wieder Mut, denn, sagte er sich, ein Mann, der ein Kränzchen veranstalten kann, besitzt auch Geld, um Miete zu zahlen. Aber während der Fußboden unter den Tänzen der Gäste erzitterte, wurden von fleißigen Händen der „Rückkompagnie" sämtliche Sachen in Sicherheit gebracht. Bald nach Mitternacht verstummte die Musik und nachdem die Gäste sich entfernt hatten, wurde es still im Hause. Auch am Montag vormittag blieb es oben unheimlich still und als der Wirt nachmittags hinauf ging, fand er (wie die „B. Z." berichtet) daß die Wohnung leer und der Vogel ausgeflogen war.

* **„Morgen is mein Ausjeh-Sonntag!"** Immer neue Blüten zeitigt der bekannte Humor der Berliner Schusterjungen. Kommt da heute in der Reichenbergerstraße ein „Pechdrahtleve" einem Herrn lächelnd entgegen, in der Hand eine Schachtel „Schweden." Ick sehe, Sie roochen nich, sagte er und brannte flugs ein Streichhölzchen an. „Haben Sie vielleicht so eenen abgelegten Glimmstengel übrig? Morgen is mein Ausjeh-Sonntag!" Der Wind hatte aber das Feuer ausgeweht. „Det is een jutes Zeechen, da krieg ick zwee!" und aufs Neue loderte die Flamme. — Wer konnte einem solchen Burschen in diesem Augenblick etwas übel nehmen! Lächelnd zog der Herr seine Cigarrentasche und schenkte sie dem Schusterjungen. Dieser erstaunte allerdings zunächst, öffnete aber erst das Etui bevor er dankte und sagte dann mit einer unbeschreiblichen Miene: „Wissen Sie, morjen halte ick mir for'n Jesellen!"

* Aus **München**, vom 12. März, wird berichtet: Gestern abend verübte der 19jährige Vergoldergehilfe Eichner aus Breslau an der Schuhwarenhändlersfrau Nittner in der Bayerstraße einen Raubmordversuch, wobei die Frau mehrere lebensgefährliche Messerstiche in Brust, Kopf und Hand erhielt; mit der Beute, vier Mark, ergriff der Verbrecher die Flucht. Bei der heftigen Gegenwehr war der Räuber gleichfalls verwundet worden, was zu seiner Verhaftung in einem Badergeschäft führte, wo er sich verbinden ließ. Der Thäter wurde von der schwerverletzten Frau erkannt und ist geständig.

* Wie aus **Paris** geschrieben wird, verkehren daselbst seit einiger Zeit auf der Straßenbahn zwischen der Madeleinekirche und dem Vororte Levallois-Perret anstatt der früheren Pferde-Omnibusse **elektrische Wagen**. Jeder derselben wiegt, wie die Nature mitteilt, 3500 Ko., enthält in seinem Untergestell 108 Kraftspeicher, die 1620 Ko. wiegen, und kann 50 Personen befördern. Ein dem Wagenführer zur Hand angebrachter Umschalter ermöglicht, je nach der zu verausgabenden Kraft hier verschiedene Verkuppelungen. Die Normalgeschwindigkeit beträgt 11 Km. in der Stunde. Bei den Steigungen wird die Schnelligkeit vermindert, während die Kraftausgabe unter Umständen dreimal so groß als bei der Kraft in der Ebene ist.

* **Die Forthbrücke.** Folgende Zahlen geben vielleicht einen Begriff von den überwältigenden Verhältnissen der soeben eröffneten Forthbrücke. Letzten Sommer haben die Franzosen, und leider auch viele Deutsche, den Eiffelturm in allen Tonarten besungen und als ein unerreichtes Meisterwerk ausposaunt. Nun, der Turm verschwindet vor der Forthbrücke völlig. Zu dieser wurde mindestens sechs Mal mehr Eisen verwandt. Noch erstaunlicher ist aber folgender Vergleich. Baut man auf jeden der Endpfeiler einen Eiffelturm und auf der Mittelpfeiler zwei, und kippt diese Türme über den Abgrund hin, so greifen, da der Abstand zwischen den Achsen der Pfeiler nicht weniger als 600 Meter beträgt, nur die Spitzen der Türme ineinander. Thatsächlich bedeutet also der Bau der Forthbrücke ohne die sehr bedeutenden Anrampungen, ebenso viel wie der Bau von vier Eiffeltürmen, wozu noch der Umstand als erschwerend tritt, daß es bedeutend schwerer ist, wagerecht, ohne unterstützendes Gerüst, zu bauen, wie gerade in die Höhe. — Was die Höhe der drei Hauptpfeiler der Fortbrücke anbelangt, so beträgt sie 135 Meter. Die große Pyramide, sowie der Kölner Dom und der Dom von Rouen sind also nicht erheblich höher. Die Schienen aber liegen 75 Meter über dem Wasserspiegel, also etwa so hoch, wie die Spitze des Berliner Rathausturmes.

* **In Mexiko soll der Phonograph** demnächst in den Dienst der Postverwaltung treten. Mexiko besitzt eine sehr große Anzahl von Leuten, die weder lesen noch schreiben können und bisher gezwungen waren, für ihren Briefverkehr die ziemlich teure Hilfe öffentlicher Schreiber in Anspruch zu nehmen. Jetzt hat nun die mexikanische Postverwaltung mit Edison einen Vertrag abgeschlossen, dem zufolge Edison sich verpflichtet hat, vorläufig für einen Zeitraum von 15 Jahren Phonographen zu liefern, welchen Mitteilungen bis zu tausend Worten, gegen Zahlung von 6 bis 12 Centimes, anvertraut werden sollen. Der Absender einer Meldung spricht in den Ponographen hinein; dann wird die Rolle in einen Kasten gelegt und letzterer mit der Aufschrift des Empfängers versehen. Die Post übernimmt nun die Bestellung des Kastens, dessen Empfänger natürlich die Beförderungskosten zu zahlen hat. Dafür übergibt die Post dem Empfänger außer dem Kasten leihweise auch einen Phonographen, welcher den Inhalt der betreffenden Rolle herzusagen hat, worauf er der Behörde wieder zurückgestellt wird.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Aus dem Hohenlohe'schen.** Während in allen anderen Lederfabrikaten ein nur ruhiger Geschäftsgang konstatiert werden kann, macht sich für Schafleder seit Monaten eine immer stärkere Nachfrage bemerkbar. Die Schaftledergerbereien, welche allenthalben ihren Betrieb vergrößert haben, können, sobald eine Partie zugerichtet ist, rasch und zu guten Preisen verkaufen. Es wird bezahlt für schwerste Sattlerfelle, 24—25 Mk., für Sattlerfelle 19—21 M., für bessere Schuhmacherfelle 15—16 Mk. für geringere Schuhmacherfelle 12—13 M., geringe Sorten von 8 bis 11 M je per 10 Stück.

Fruchtpreise
Winnenden den 13. März 1890

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 95 Pf.	6 M. 87 Pf.
Haber	8 M. 36 Pf.	8 M. 29 Pf.	8 M. 22 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Dinkel	7 M. 20 Pf.	6 M. 50 Pf.
Haber	8 M. 50 Pf.	8 M. 15 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 3 M. — Pf. Linsen 4 M. 50 Pf. Welschkorn 2 M. 40 Pf., Kartoffeln 1 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 15. März

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—21
Nuff. Imperiales	16	68
Dollars in Gold	4	16—20
Engl. Sovereigns	20	33—38

Katholischer Gottesdienst am Josefsfeiertag, 19. März
in Backnang um 9 Uhr
in Oppenweiler um 11 Uhr.

Gestorben

Schindler, A., Kronenwirt, Upfingen. Diesch, P., Gutspächter, Obermarchthal. Beutter, Gottlieb, Herrenalb. Decker, Dorothea, Mönsheim. Gösser, C., Sekondelieutenant, Ulm. Dannecker, Joh., Aehrer, Blochenzell. Gäßler, Fr., Ehm, Valhingen a. E. v. Schwab, K., Dr. Oberfinanzrat a. D., Stuttgart. Böttinger, Georg, Stuttgart.

Hiezu ein zweites Blatt.

Neueste Nachrichten.

Köln, 17. März. Gestern Nachmittag entgleiste ein Güterzug zwischen Bohwinkel und Elberfeld in Folge eines Radreifenbruchs. 30 Wagen stürzten in die Wupper. Der Verkehr konnte aufrecht erhalten werden. Mehrere Personen sollen getötet sein.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33. Dienstag den 18. März 1890. Zweites Blatt.

Amtliche Anzeigen.

Backnang.

Aecker- & Wiesen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, bringt Johannes Breuninger, Privatier hier auf dem Rathause im **einmaligen Aufstreiche** zum Verkauf:

20 a 28 qm (5/8 M. 7,1 Rth.) Acker und Grasrain an der Straße nach Großaspach (Bauplatz).
41 a 05 qm (1 3/8 Mrg. 20,2 Rth.) Acker am Strümpfelbacher oder Größeweg, neben David Oettinger.
20 a 59 qm (5/8 Mrg. 10,8 Rth.) Acker im Kreßenbach oder Rietenauerweg, neben Gottlieb Häuser.
17 a 56 qm (4/8 Mrg. 21,9 Rth) Acker am Weißacherweg, neben Fr. Käß jr.
39 a 69 qm (1 2/8 Mrg. 3,6 Rth.) Acker mit Dinkel angeblümt, am Mühlweg, neben G. Pfizenmaier.
23 a 35 qm (5/8 Mrg. 44,5 Rth.) Wiese am Rietenauerweg, neben Konrad Krauter.
2 a 77 qm (33,7 Rth.) Land in der untern Au, neben Christian Groß.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß der Zuschlag nach Umständen sofort erfolgt.

Ratsschreiberei: Friederich.

Lippoldsweiler.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Paul Zehender, gewes. Bauers und Ortsrechners in Hohnweiler, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Donnerstag den 20. März,
nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathause in Hohnweiler zum Verkauf.

Dieselbe besteht in einem 2stock. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller und in der Hälfte an einem Back- und Waschhaus mit Brunnen unmittelbar an der Ortsstraße;
38 a 42 qm Acker und Wiesen mit lauter schönen, tragbaren Obstbäumen,
192 a 25 qm Acker,
68 a 98 qm Wiesen,
30 a 75 qm Weinberg und
17 a 87 qm Wald.

Die Grundstücke sind durchaus in gutem Zustande. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Liebhaber sind freundlichst eingeladen unter dem Anfügen, daß wegen der zu bestellenden Frühjahrssaat der Verkauf thunlichst beschleunigt wird.

Den 13. März 1890.

Waisengericht.

Auf 15 Lose 1 Treffer.

Ziehg. **garantirt** 27. März, 10. April 90.
Nürnberger Geldlose 2 M.
Cannstatter Geldlose 2 M.
21 St. sortiert 40 M.
Haupttreffer bar 2mal M. 25,000,
Heilbronner Geldlose 1 M. 16 Los. 15 M.
Stuttgarter Pferdelose 2 M.
jede Liste 15 Pfg. empfiehlt
J. Schweickert, Generalagentur,
Stuttgart. (M.)

Dr. Spranger'sche
Magentropfen

helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** u. **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Roser, obere Apotheke Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

Backnang.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. Mts, je von morgens 9 Uhr an**, werden aus dem Stadtwald Kreuzhau verkauft:

24 Stück Eichen mit zus. 19,08 Fm. Meßgehalt, worunter 4 Stück mit je 1,64 Fm., 1,61, 1,51 und 1,40 Fm., 58 Stück Rauhbuchen mit zus. 25,12 Fm. Meßgehalt, von 0,8 bis 1,02 Fm.
4 Stück Birken mit zus. 2,30 Fm. Meßgehalt,
103 Rm. buchene, eichene und aspene Scheiter und Prügel,
10,000 Stück " " " Wellen.

Zusammenkunft im Schlag.

Den 14. März 1890. Stadtpflege. Springer.

Gaildorf.

Verkauf von Bierbrauerei- 2c. Geräte.

Dienstag den 18. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an,
werden in der Wirtschaft zum „Schwanen" hier öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

63 Lagerfässer, 355 St. Ausfüllfäßchen, 1 Läuterfaß, Gähr- & Wasserstanden, Butten, Kübel, Trichter, Wannen, Schwimmer, Messinghahnen, Brenneisen, Faßwinde, Pichofen samt Kessel, Druck- & Saugpumpen, 1 Abfüllpression samt Schläuchen, Bier- & Malzkarren, 1 Brückenwage, Putzmühle, Futterschneidmaschine, Pritschenwagen 2c.

Kaufslustige sind hiezu eingeladen.

Den 10. März 1890. **Gräflich Bentinck Waldeck'sches Oberrentamt.**

Oberroth.

Bauholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. März d. J.**, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichneter aus seinem Walde Neuwiesenwald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III., IV. u. V. Kl., lauter Fichten, sowie 150 Stück Derbstangen I. u. II. Kl. auf dem Stock zum Verkauf. Bemerkt wird noch, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt.

Zusammenkunft im **Lamm** in **Fornsbach.**

Liebhaber sind eingeladen. **Konrad Bay.**

Backnang.

Kinderwagen

empfiehlt bei größter Auswahl zu billigen Preisen

Wagner Beck.

Backnang. Ich setze

hochfeine Anzüge, Hosen, Ueberzieher

Bukskin und Kammgarnstoffe in schöner Auswahl zum **Ausverkauf** aus und sehe gütigem Besuch höflich entgegen. Achtungsvoll

L. Pfisterer, untere Au.

Von heute an **gute Arbeitshosen** bei Obigem.

Backnang.

Ausverkauf.

Um mein Lager in

schwarz Tuch, Satin, Bukskin & Halbtuch

vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche Vorräte zu **herabgesetzten Preisen** und bitte um gütigen Besuch. Achtungsvoll

Fr. Pommers Wwe.

Niederlagen in **Backnang: W. Krauß** a. Markt. **H. Schlehner. F. A. Winter. Sulzbach: Chr. Küenzlen. Murrhardt: Chr. Becker.**

Der Einfluß des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und Alle, welche sich zu dieser Zeit über Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Blutwallungen beklagen, sollten diesem Winke der Natur folgen und durch Gebrauch der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten, in den **beiden Backnanger Apotheken** à Schachtel 1 M. erhältlichen allein **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen den Körper einer milden Abführkur unterwerfen.

Backnang.

Halbtuch
Hosenzeug

in Halbwolle und Baumwolle in guten Qualitäten empfiehlt

Carl Feucht.

Schürzen, schwarz & farbig
Seidene Tücher
Seidene Chälchen
Korsetten
Taschentücher, weiß & farbig
Kragen & Manschetten

empfiehlt

Carl Feucht.

Backnang.

Thomasphosphatmehl und Kainit empfiehlt

Alb. Bauer.

Backnang.

Schaufeln, Spaten u. eis. Gartenrechen

empfiehlt billigst

Alb. Bauer.

Ia. Schmiedekohlen

empfiehlt

Alb. Bauer.

Backnang.

Crystallzucker

zur Bienenfütterung,
Zucker am Hut
Würfelzucker
empfiehlt äußerst billig

Paul Henninger.

Schreiner- und Zimmermeister

erhalten ihren Bedarf an **Brettern, Bohlen, Latten und Rahmen** am besten bei

Franz Knöpfler,
Bretterhandlung
Wangen i. Allgäu.

Murrhardt.

Tüchtige Steinhauer

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **J. Rück**, Steinhauermeister.

Es werden 2 tüchtige

Zurichter gesucht

von **Eduard Jäger**, Zurichter in Oehringen.

Großaspach. Einen kräftigen

Lehrling

sucht **Friedrich Tränkle**, Schreiner.

Backnang. Eine eiserne

Güllenpumpe,

3,75 Meter hoch, hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen

Breuninger-Zwink.

Backnang. **Abgängige**

Pferde & Hunde

kauft zu den höchsten Preisen

Gottlieb Schuh, Gerber.

Backnang. Eine

Wohnung

mit 2 Zimmern hat bis 1. Mai zu vermieten **Gottlieb Schaal** unt. Au.

Gemeinnütziges.

Man muß sich selbst helfen u. nicht den Schuster mit ungerechten Vorwürfen plagen. Derselbe mag noch so gutes Leder nehmen und es **muß** doch hart und brüchig werden, wenn man nicht selbst die Stiefel rationell behandelt. — Das vorzüglichste Lederconserviermittel ist das „Schuhfett Marke Büffelhaut"; „es macht die Stiefel weich, dauerhaft und wasserdicht, gestattet auch deren Glanzwichsen jeden Tag.

Das Schuhfett
Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonserviermittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders, paralysiert die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wichse und ermöglicht tägliches Glanzwichsen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dergl. ist nicht rätlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Vaselinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonserviermittel" nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut" mit jenen Fetten nicht zu verwechseln.

Auch für Fuhrgeschirre, Chaisenverdeck und als Huffett wird dieses Fettmit Vorteil verwendet.

Das echte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke „Büffelhaut" bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen wohl zu achten.

Büchsen à 20 und 40 Pf. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

Backnang: **Gg. Gebhardt.**
Rud. Hauf.
Paul Henninger.
Louis Höchel.
Alb. Sauer.
Fr. Wahl.
Allmersbach (Backnang) **G. Kranter.**
Allmersbach (Marbach) **M. Oesinger.**
Grab: **Joh. Heldmaier.**
Großaspach: **Ernst Fürst.**
Großerlach: **Wilh. Schütt.**
Heiningen: **Karl Schlipf.**
Kleinaspach: **Lor. Moser.**
Lippoldsweiler: **Hugo Schaufler.**
Murrhard: **G. Kachel. Ad. Zügel.**
Oberbrüden: **Johs. Stotz.**
Oppenweiler: **G. F. Molt.**
Rietenau: **Chr. Weller.**
Spiegelberg: **Th. Weinmann.**
Steinbach: **D. Layer.**
Sulzbach: **G. Gelbing.**
Herm. Keppler.
Unterweißach: **W. Beckert.**
C. A. Stütz.

Marke Büffelhaut

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter **Apotheker Hartmann,** **Steckborn** und **Hemmenhofen** (Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in **Backnang** bei Apoth. **Roser, Murrhardt** bei Apoth. **Horn, Sulzbach a. M.** bei **Chr. Küenzlen,** Conditor. (K. L.)

Kaisers Magenzucker

unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfweh, Magenweh** und **Magenkrämpf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paq. à 25 Pf. bei Frau **Eiber** Wwe., **Backnang.** **G. Gelbing, Sulzbach.** **H. Prinz, Murrhardt.**

Der Anker-Pain-Expeller
ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, **wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgreifen.** Er ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Man hüte sich vor **wertlosen Nachahmungen; nur echt mit „Anker"!** Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Backnang.
Eine frische Sendung
Hüte
Seide-, Jäger- & Konfirmandenhüte in allen Farben, von den billigen bis zu den feinsten, sind bei mir zu kommissionsweisem Verkauf eingetroffen, welche ich sehr billig abgeben kann
Um gefällige Abnahme bittet
Franz Heiler, Hutmacher.

Der Legionär.

Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit.
Von **Emil König.**

(Fortsetzung.)

Vorm „braunen Hirschen" ließ er sich nieder, forderte einen Pfiff guten Landweins und bat die fesche schlanke Kellnerin, dem Fräulein Annerl von der Melker Post zu bestellen, daß er im Auftrag ihres Herrn Vaters gekommen sei, sie zurückzuführen, sobald es ihr beliebe; in wenigen Stunden würde er wieder nachfragen.

Das Annerl hatte ihn aber längst bemerkt und nahm den günstigen Augenblick wahr, ihm unbemerkt zu nahen und ihm zuzuflüstern: „Grüß Gott Franz'l! Prächtig, daß du kommen bist." Dabei erötete sie über die Maßen und Franz verfärbte sich nicht minder. „Vater selbst schickt mich, Annerl!" sagte er in freudiger Erregung. „Laß dich aber nit stören, damit kein Mensch unser Geheimnis bemerkt. Wollen heut' abend noch gar viel miteinander plauschen!"

„O, wie freue ich mich auf die Heimfahrt," lispelte sie „hab' mich lang gesehnt, ein Stündchen so ganz ungestört und von Herzen mit dir zu plaudern!"

Es nahten Schritte. Zwei feingekleidete, anscheinend vornehme Herren nahmen auf der anderen Seite vor dem „braunen Hirschen" Platz, auf der in der Regel die angeseheneren Personen zu sitzen pflegten.

Das Annerl war ins Haus gehuscht. Franz schaute ernst in sein Glas und goß nach Landessitte von dem klaren, frischen Quellwasser zu seinem Pfiff. Er schien die beiden Herren ebensowenig zu beachten, wie sie ihn, und doch entging ihm keins ihrer Worte.

„Ein schönes Kind, Exzellenz!" sagte der jüngere, „es ist, wie ich erfahren, die einzige Tochter des Erbpostmeisters von Melk. Sie war längere Zeit zur Vollendung ihrer Ausbildung in Wien."

„Ich finde überhaupt Land und Leute ganz reizend," entgegnete der ältere Freund. „Nur eines schmerzt mich: Während das harmlose, herzige, frohsinnige Völkchen hier noch jubelt, tanzt und singt, schleppt man seine Brüder in der Hauptstadt noch immer zum Blutgerüst. Mich dünkt, die kleine Aufwallung des Volkes wäre bereits mehr als hinreichend durch Menschenblut gelöscht, aber leider, leider ahnt unser Kaiser nicht, wie unerläßlich die Rachsucht der heute Maßgebenden ist, die sich noch dazu mit seinem Namen decken."

Des alten Herrn freundliches Gesicht verfinsterte sich und wandte sich bei diesen Worten forschend nach Franz hinüber. Der aber saß so unbefangen da, als habe er nichts vernommen, und nippte still von seinem Weine.

Trotzdem wurde das Gespräch der beiden Reisenden gedämpfer geführt, so daß er kein Wort mehr zu vernehmen vermochte und fast wollte es ihm bedünken, als sei er Gegenstand ihrer Unterhaltung geworden, wenigstens schien es ihm, als beobachte ihn bald der jüngere, bald der ältere der Herren.

Franz lichte indessen keineswegs, sich beobachtet zu wissen, er hatte außerdem gar tiefliegende Gründe, sich möglichst jeder Okularinspektion Fremder zu entziehen. Er leerte deshalb seinen Wein, erhob sich und schlenderte am Ufer entlang.

Die Herren schauten ihm lange nach. Statt sich aber nach der Sängerhalle oder nach den Tanzzelten zu begeben, schlug er einen einsamen Pfad ein, der hinauf zu der auf schroffen Felsen liegenden, anscheinend aus denselben hervorgewachsenen Ruine der Burg Weideneck führte.

Oben angelangt, suchte Franz sich ein bemoostes Plätzchen in dem altersgrauen Gemäuer und ließ sein Auge in die Ferne schweifen. Und wie es so dalag vor seinem trunkenen Blicke, ein schönes Vaterland, im Glanze der Abendsonne und wie die leichte, prickelnde Musik von unten herauf an sein Ohr schlug und lustiger Gesang, unterbrochen von übermütigem Jauchzen und neckischen Jodlern, da beschlich eine tiefe Wehmut das Herz des jungen Mannes.

„Und ich inmitten aller dieser Glücklichen ein Geächteter!" seufzte er tief auf. Dann saß er lange in dumpfem Brüten und finsteren Gedanken versunken da, unbeachtet, unbelauscht. Wer von den Heiteren und Fröhlichen da unten, die nur dem Genusse des Augenblicks sich ergeben, hätte sich auch wohl jetzt in die Mauerüberreste der Vorzeit verlieren und forschen sollen, was Ruinen und Reliquien den Generationen unaufhörlich predigen: Das Vergängliche aller irdischen Herrlichkeit!

„Ach ja!" dachte der junge Mann, „unser Altmeister Goethe hat sehr recht, wenn er singt:

„Wer sich der Einsamkeit ergibt,
Ach, der ist bald allein;
Ein jeder lebt, ein jeder liebt
Und läßt ihn seiner Pein!"

„Aber liebst du nicht auch?" fragte er sich dann selbst, „und wirst du nicht wieder geliebt, treu, rein und innig, du, der Geächtete?

„Und würde dein Los denn überhaupt zu ertragen sein, hätte nicht eine milde Laune des Zufalls dich in deiner Selbstverbannung und Flucht zu Anna geführt? Und ist es recht, dein Leid allein zu tragen und nicht Pflicht, weiter zu ziehen, weit, weit fort von ihr? Das Unglück reitet schnell. Und wenn dich dein Geschick ereilt, wenn man dich hinwegschleppt und du das Los aller der Freunde teilen mußt, die man dir gewaltsam vorausgesandt, wird das edle, liebende Herz der Armen, Schuldlosen nicht brechen und dir dein Hingang doppelt schwer werden?"

Traurig schweifte sein Auge hinunter nach der Halle der Sänger und dem Zelte der Tänzer, die im Schmucke schwarz-rot-goldener und schwarzgelber Flaggen prangten.

Weiter und weiter schweifte sein Auge den Weg entlang von Heiligenbild zu Heiligenbild bis zur Waldkapelle auf der Anhöhe.

Und siehe da! Vor dem Bilde der Mutter Gottes kniete in Andacht hingegossen ein Frauenbild.

„Es ist Annerl!" jauchzte Franz; sein scharfes Auge hatte sie sogleich erkannt.

Hurtig eilte er fort und barg sich unweit der Kapelle mit dem Standbilde der Jungfrau neben dem Gekreuzigten leise im Gebüsch und lauschte ihrer süßen Stimme Klang, die da inbrünstig betete: „Erhöre mich, du Gnaden- und Schmerzensreiche! Erbarme dich gnädig meines Franz, erlöse ihn von dem Banne der Vermummung, daß er wieder frei einhergehe in seinem Vaterlande. Muß denn sein unschuldiges Blut fließen, heilige Mutter des Erlösers? O, erhöre mich! O, Gnade, Erbarmen für ihn, Gebenedeite!"

„Amen!" vollendete Franz ernst und feierlich.

„Pfui, Franz, das war garstig von dir, mich zu belauschen!" rief sie erregt mit leisem Vorwurf.

„O Annerl!" entgegnete er entzückt, „wenn es denn meines Opfers noch bedarf, dann möchte ich schon in dieser Stunde sterben, in der du die schmerzensreiche Jungfrau für mich angefleht."

„Du sollst nicht sterben, es sei denn, ich stürbe mit dir," sagte Annerl weich und schlug ihre thränenfeuchten, tiefblauen, kindlichen Augen in zärtlicher Besorgnis zu ihm auf. „Sieh, Franz, war mir's doch da drunten unter den Fröhlichen so bang ums Herz; ich mußte vor der heiligen Jungfrau ausschütten, was mir die Brust beengt. Jetzt ist mir's leichter!"

Der junge Mann küßte tiefgerührt die schimmernde Thräne hinweg, die in ihrer Wimper hing.

„Ja, wir wollen nicht verzagen, Anna! tröstete er. „Was die Schickung schickt, ertrage; wer ausharret, wird gekrönt!" laß uns mit Herder sagen.

So standen sie lange, sich und ihre Umgebung vergessend Brust an Brust.

Endlich löste sich Anna sanft aus seinen Armen und hauchte: „Laß es genug sein, Franz! Ich muß zurück, man vermißt mich sonst. Aber um die neunte Stunde stellst du dich im „braunen Hirschen" ein und dann fährst du mich auf der Donau spazieren und plauderst mit mir nach Herzenslust, so lange du immer willst."

„Ich werde pünktlich erscheinen!" versprach Franz, „und halte dich jetzt nicht mehr auf, so gern ich dich auch bei mir wüßte!"

„Nur a bisserl G'duld, lieber Franz," tröstete sie und reichte ihm die Hand, die er mit Innigkeit an seine Lippen drückte.

Sie ging und träumend schaute er ihr nach.

Er schaute ihr übrigens nicht allein nach. Noch vier Menschenaugen hatten mit Wohlgefallen auf ihm und der Geliebten geruht. Es waren die Augen der beiden Fremden, welche letztere von der Ruine herab zufällig Zeugen der herzigen Liebesszene geworden waren.

Schlag neun Uhr stand Franz vor dem „braunen Hirschen." Wieder reichte ihm die fesche Kellnerin den gewünschten Pfiff Wein und abermals erhielt sie einen Auftrag an das Fräulein Annerl. Eben sollte das Mädel anfragen, ob ihr's jetzt gefällig wäre, als Annerl, begleitet von ihren Freundinnen, in der Hausthür erschien. (Fortsetzung folgt.)

* **Ein guter Kunde der deutschen Reichspost.** Nach den bekannt gewordenen Aufstellungen des Versand-Geschäfts Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz hatte die deutsche Reichspost für dieses Geschäft im Jahre 2889 an Briefen und Postkarten, Drucksachen, Postanweisungen und Packeten Eine Million fünfhundertvierundfünfzig Tausend und Sechzig Stück zu behandeln, für welche 273048.— Mark Porto vereinnahmt wurden. Diese Ziffern sprechen deutlicher als alle Empfehlungen für die Größe dieses sich des allgemeinen Vertrauens der deutschen Familien erfreuenden Weltgeschäfts. Wir wissen, daß das Versand-Geschäft Mey u. Edlich mit allen Teilen der Welt, in welchen deutsche Familien wohnen, sich in fortwährend zunehmender Geschäftverbindung befindet.

Literarisches.

Haller Monat-Blätter, herausgegeben von H. Faulhaber, Pfarrer am Diakonissenhaus in Schw. Hall in 12 Monatsheften zusammen 1 M. 60 Pf. zu beziehen bei dem Herausgeber.

Gar manche, welchen die evangelische Sache am Herzen liegt, haben gegen den evangelischen Bund das Bedenken, daß derselbe zu sehr von Protestieren lebe. Desto besser, wenn von den Kreisen des evangelischen Bundes positive Leistungen zum Besten unseres Volkes ausgehen! Als eine solche begrüßen wir die „Haller Monat-Blätter." Derselbe Mann, welcher den Antrieb zur Gründung eines Diakonissenhauses von seiten des evangelischen Bundes gegeben hat, will hier dem Volk edle Unterhaltung und Belehrung bieten und auf diesem Wege zugleich die Gedanken des evangelischen Bundes dem Herzen unseres Volkes nahe bringen. Eine Erzählung, wie sie das Volk gerne liest, Bilder und Geschichten aus alter und neuer Zeit, aus Vaterland und Fremde (mit Illustrationen), Ratschläge für Haus und Garten, Kurzweil, Rätsel und Scherze, ernste und wichtige Zeitfragen und -erscheinungen, Sinnsprüche und evangelische Gedanken bilden den reichen Inhalt des erstaunlich billigen Blattes. Wenn unter den ernsten Zeiterscheinungen auch die Bestrebungen Roms ins Licht gerückt werden, so geschieht das doch nicht in aufdringlicher Weise, sondern der Appell an die evangelische Wachsamkeit ist nur die notwendige Kehrseite des Bestrebens, einen gesunden, frischen, freien und frommen Geist in unserem Volk zu pflanzen und zu erhalten. Möge es diesem Bemühen an Unterstützung von Freunden unseres Volkes nicht fehlen! (Prof. Raischle, Stuttgart, S. M.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 34 Donnerstag den 20. März 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
Oberamt Backnang.

Die Straße zwischen **Backnang** und **Unterweißach** auf den Markungen **Ungeheuerhof** und **Unterweißach** ist bis auf Weiteres **für schwere Fuhrwerke gesperrt** und haben letztere ihren Weg über die sog. **neue Straße, Backnang-Allmersbach** und **Heiningen-Unterweißach** zu nehmen.

Gleichzeitig wird vorsichtiges und langsames Fahren vom Backnanger Friedhof bis zur Abzweigung gegen Ungeheuerhof empfohlen.

Den 19. März 1890.

K. Oberamt.
Schüz.

Großaspach.
Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Erlenhau werden nächsten **Montag den 24. u. Dienstag den 25. März, je von morgens 9 Uhr an,** verkauft:
16000 Stück buchene und gemischte Wellen,
90 Rm. buchene, birkene u. aspene Scheiter u. Prügel.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 17. März 1890. Schultheiß Bärlin.

Heutensbach.
Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. März** (Feiertag), nachmittags 1 Uhr, verkauft die hies. Gemeinde:
1 Eiche 4,5 Festmeter,
V. Kl. Bauholz: 3 Fm.
65 Rm. Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
Ca. 450 Stück unaufbereitete Wellen,
ferner 2 buchene Blöcke. Zusammenkunft bei der Kiesgrube.
Gemeinderat.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.

Jakob Feucht, Rößleswirts Wwe. bringt am **Donnerstag den 20. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zum Verkauf:
55 a 85 qm Acker im Benzwasen, Ankauf 1000 M.
39 a 39 qm Acker
2 a 03 „ gemeinschaftl. Einfahrt, im Benzwasen, mit Klee eingebaut, Ankauf pro Viertel 275 M.
27 a 51 qm Wiese dort, Ankauf pro Viertel 160 M.
32 a 11 qm Acker im Grünbühl, mit Dinkel eingebaut, Ankauf pro Viertel 200 M.
38 a 41 qm Wiese im Affalterbach, Ankauf pro Viertel 200 M.
Bei annehmbarem Offert erfolgt der Zuschlag sofort.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.
Güter-Verkauf.

Am **Samstag den 22. d. M.,** vormittags 11 Uhr, kommen durch die Karoline Zwink'sche Vermögensverwaltung erstmals zum Aufstreich:
28 a 23 qm Acker im Seefeld, neben G. Schäfer,
8 a 08 qm Acker im Benzwasen, neben Gerber Karl Diller,
17 a 37 qm Acker am Mühlweg, neben Metzger Schweizer und Schreiner Müllers Witwe,
16 a 06 qm Wiese und Land am Affalterbach, neben Bauer Lachenmaier und Bäcker Rode.
Liebhaber sind aufs Rathaus eingeladen.
Ratsschreiberei:
Friederich.

Ebersberg.
Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am **Mittwoch, 26. d. M.,** vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus hier auf 3 Jahre verpachtet. Gemeinderat.

Großhöchberg.
Fahrnisversteigerung

Unterzeichneter verkauft am **Dienstag den 25. März,** von mittags 1 Uhr an, gegen Barzahlung in seinem Haus:
Eine Brennerei-Einrichtung (Hafen 145 Liter haltend), 1 aufgemachten Wagen, 80 Ztr. Tragkraft, 1 Möbelgarnitur (1 Sofa und 4 Sessel), 1 runden Tisch, 1 Brückenwage, bereits noch neu, 1 Fußwende, Wirthschaftstafeln, Schranken und Sessel, 1 polierte Kinderbettlade samt Matratze, 1 Kinderwägele, 1 Stubenuhr, verschied. Patent-Wein- und Bierflaschen und Gläser und sonstige Fahrnisgegenstände.
Liebhaber sind dazu eingeladen.
Jakob Hehr.

Luzenberg, Gemeinde Althütte.
Ein entbehrliches

Pferd
hat zu verkaufen unter
1 Rotschimmel, Stute, 10jährig,
1 Braunstute, 5jährig,
die Auswahl, beide fehlerfrei
Gutsbesitzer **Weller.**

Backnang.
32 Ar Acker
im Heiligengrund, neben Wilhelm Reber und Friedrich Koch verkauft
Wilhelm Braun.

Circa 15—18 Zentner
Kleehen
hat zu verkaufen der Obige.

Unterbrüden.
Ca. 70 Ztr. Heu & Oehmd
15 „ Stroh
1 Wagen Angersen
verkauft **Schwenger.**

Stiftsgrundhof.
30 Ztr. Stroh
hat zu verkaufen
Friedrich Wiedmann.

Eine Gaise
samt Jungen, unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement auf den
Murrthal-Boten
mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unseren Agenten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Frauenarbeitsschule Ball.

Dienstag den 1. April beginnt ein neuer Kurs.
Anmeldungen nimmt entgegen
Rektor **Mailänder.**

Backnang.
Neu eingetroffen:
Regenmäntel, Promenademäntel, Jaquets, Fichus, Mantillen, Jacken
in eleganten Fassonen und Stoffen zu sehr billigen Preisen.
Gottl. Lehnemann.

Albert Sauer, Backnang
empfiehlt
Sicherheitszweiräder,
sowie Kinderfahrräder
aus den leistungsfähigsten Fabriken, anerkannt beste Fabrikate, mit sehr hohem Rabatt.

Backnang.

Stearinkerzen	Campherseife
Paraffinkerzen	Boraxseife
Fettlaugenmehl	Glycrinseife
Calcinierte Soda	Veilchenseife
Caustische Soda	Rosenseife
Crystall. Soda	Fettseife

empfiehlt bestens
Jakob Uebelmesser.

Backnang.
Alle Sorten Kunstmehl
Futtermehl & Staub, sowie Welschkornmehl
zum Kochen und Füttern,
Welschkorn in frischer und schöner Ware empfiehlt
W. Schiz.

Backnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich von heute an bei Hrn. Küfer **Scheck** in der innern Asp. Vorstadt wohne. Mache meine werten Kunden, sowie auch meine Nachbarschaft zugleich darauf aufmerksam, daß ich eine reichhaltige **Musterkollektion** von den feinsten bis zu den gewöhnlichen Stoffen für Frühjahr und Sommer stets auf Lager halte und lade zu gütigem Besuch ergebenst ein.

Joh. Seitter, Herrenkleidermaßgeschäft.

Garantiere für eleganten Sitz und vorzügliche Arbeit.
Ein tüchtiger **Arbeiter** kann sofort eintreten bei Obigem.